

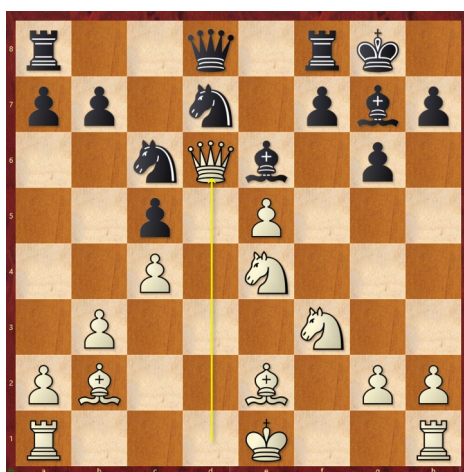
Schaulaufen, Teil 1

	Hattersheim I	1875	4.0 – 4.0	Bad Soden I	1878
1	Makilla, Tobias	1976	0 – 1	Gruebner, Christoph	1991
2	Gerstner, Wolfgang	2314	1 – 0	Martin, Reiner	1906
3	Fischer, Roger	1925	0.5 – 0.5	Rödiger, Thomas	1975
4	Busch, Malte	1799	0.5 – 0.5	Dietz, Gerolf	1903
5	Arnold, Mark	1877	0 – 1	Grossjohann, Daniel	1849
6	Klein, Markus	1837	1 – 0	Veenstra, Sander	1842
7	van Bömmel, Philipp	1648	0 – 1	Leach, Julien	1692
8	Döhne, Vincent	1623	1 – 0	---	---

In der vorletzten Runde trafen sich zwei Teams, für welche es in dieser Saison um nichts mehr ging, belegten wir hinter doch die Plätze 3 und 4 ohne Chancen nach oben oder Risiken nach unten. Dementsprechend entspannt war die Atmosphäre, und alle konnten befreit aufspielen – fast alle, denn Vincent's Gegner erschien nicht, so dass wir gleich in Front lagen.

Der Eröffnungsverlauf stimmte uns überdies positiv. Tobias, Roger und Mark glichen als Nachziehende schnell aus. Wolfgang profitierte von einem doppelten Tempoverlust seines Gegners, Malte erlangte schnell die Initiative und Markus testete eine Hauptvariante mit beidseitigen Chancen. Lediglich Philipp bereitete uns Sorgen, die unorthodoxe Eröffnung kostete viel Zeit und war auch nicht angenehm zu spielen. Nachdem er einen Zwischenzug übersehen hatte, verlor er überdies einen Bauern. Dann folgte das erste taktische Scharmützel:

Gruebner – Makilla



Schwarz am Zug

Ist der vorgerückte Be5 stark oder schwach? Es folgte **15.... Sdxe5** (Gewinnt den Bauern. Eine gute Alternative bestand in 15.... Lf5!? 16.Sg3 [Nach 16.Sf6+ Lxf6 17.exf6 Te8 droht geht der Bf6 bei König im Zentrum verloren.] Lg4, und der Be5 fällt mit Mehrtempo.) **16.0-0 Dxd6** (Dass das Qualitätsoffer 16.... Lh6+ 17.Sfd2 [17.Kb1 Lf5 verliert schnell.] Dh4! 18.Kb1 Tad8 19.g3 Txd6 20.gxh4 Td4! von der Engine als klar gewonnen eingestuft wird,

erschließt sich frühestens auf den dritten Blick.) **17.Txd6 b6 18.Sfg5 Lf5 19.g4 Lxe4 20.Lxe4 Tad8 21.Thd1**



Das Läuferpaar bietet keinen ausreichenden Ersatz für den Minusbauern. Hier konnte der Nachziehende mit 21.... Txd6 22.Txd6 f5 (oder sogar 22.... Sd4 23.Lxd4 cxd4 24.Txd4 Sxg4) 23.gxf5 Txf5 ein chancenreiches Endspiel anstreben. Stattdessen folgte sofort der Verrechner **21.... Sd4? 22.Lxd4 cxd4 23.T1xd4** (und nicht 23.T6xd4? Txd4 24.Txd4 Sxg4 wie in obiger Variante) **Txd6 24.Txd6**, und mit ungleichfarbigen Läufern ist eine völlig ausgeglichene Stellung entstanden.

Nach diesem Auf und Ab gab es jedoch Positives bei Markus zu berichten:

Klein – Veenstra



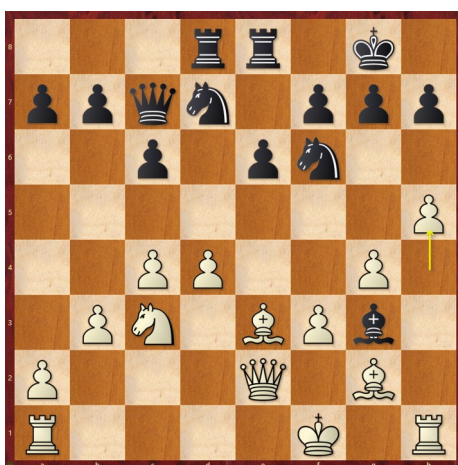
Schwarz am Zug

Nach 13.... Te8 14.a4 Sf8 entsteht eine komplexe Stellung mit beiderseitigen Chancen. Stattdessen greift Schwarz zu einem anderen typischen Nimzo-Manöver: **13.... g5?** (Ein probates Mittel, wenn Weiß schon rochiert hat. Markus weist nun nach, weshalb es ohne Rochade nicht funktioniert.) **14.Dd2!** (Alles andere als offensichtlich, sofort 15.h4 g4 16.Dxh6 gxf3 17.gxf3 nebst Tg1+ drohend.) **Sh7 15.h4 f6 16.hxg5 hxg5 17.De2 De8 18.Sh2**, und der Angriff beginnt über die weißen Felder zu rollen.

Kurz darauf brachte uns Wolfgang in Front. Ein Kuriosum: Sein Kontrahent gab auf, obwohl noch alle 32 Figuren auf dem Brett standen. Den doppelten Tempogewinn hatte unser Mann zu einem Großangriff g4 / h4 auf den fianchettierten König genutzt, und da Schwarz keinerlei Gegenspiel besaß, sah er auch keine Chance, sich diesem Angriff zu erwehren. Danach steuerte Roger einen halben Zähler bei, auf der einzigen offenen Linie drohte der Massenabtausch aller Schwerfiguren bei komplett symmetrischer Stellung. Trotz Philipps Niederlage blickten wir weiterhin optimistisch in die Zukunft, da Malte einen Bauern gewinnen und auch Mark eine gute Stellung herbeiführen konnte. Da Tobias jederzeit remisieren konnte und Markus überlegen stand, konnte man mit einem deutlichen Sieg rechnen.

Aber Caissa ist eine sehr launische Göttin, und dieses Mal hatte sie sich die Mittelbretter ausgesucht:

Grossjohann – Arnold



Schwarz am Zug

Das Schachgefühl sagt einem, dass der Nachziehende alles richtig gemacht hat: Der weiße König ist im Zentrum stecken geblieben, der Königsflügel eingeschlossen, Schwarz bereit zum Gegenstoß im Zentrum. Man muss allein beachten, dass der Sf6 keine Felder hat. Es folgte **21.... e5!** (Man konnte die taktischen Kniffe mittels 21.... h6 22.Td1 e5 23.d5 Lf4 umschiffen, doch hilft das Tempo Weiß, um das Zentrum zu stabilisieren. Es wäre allerdings pragmatischer gewesen, um die folgenden Verwicklungen zu vermeiden.) **22.d5 Sb6?** (Übersieht komplett den übernächsten Zug. Einfache Taktikgeister spielen 22.... e4 23.Sxe4 cxd5 24.Sxg3 d4! 25.Sf5 dxe3 26.Sxe3 Sc5 mit der tödlichen Drohung 27.... Td3. Hasardeure wagen sich an 22.... cxd5 23.Sb5 [Nebst g4-g5 und Springergewinn, wie Mark mit Schrecken registrierte.] Dc6 24.g5 [Auch der Zwischenzug 24.Sxa7 De6 25.g5 d4 26.Lg1 e4 27.gxf6 Dxf6 28.Th3 Lb8 29.Sb5 d3 30.Dd1 e3 führt zu einer Verluststellung.] d4 25.Lc1 d3! 26.Dxd3 e4! 27.fxe4 Sc5 nebst 28.... Sfxe4, und die schwarzen Figuren fallen über den weißen König her.) **23.g5 Sfd7 24.d6!** (Eine böse Überraschung: Der Bauer ist wegen Se4 nebst Sxg3 tabu.) **Db8 25.c5 Sd5 26.Sxd5 cxd5 27.b4**, und plötzlich ist eine übermächtige weiße Bauernwalze entstanden.

Musste man hier schon ordentliche Rechenarbeit leisten, um die vielen Verästelungen und Opfer korrekt zu berechnen (besser: korrekt abzuschätzen), so wurde an Malte's Brett ein Kandidat für den "Zug des Jahres" gefunden:

Busch – Dietz

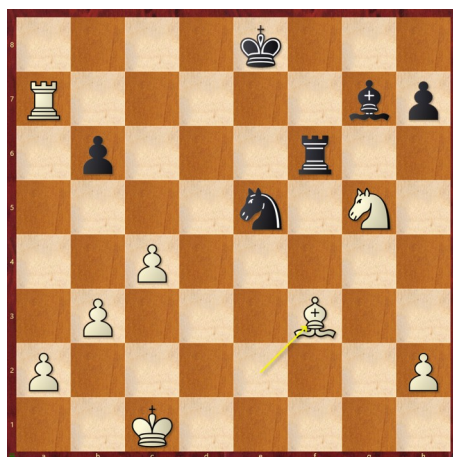


Weiß am Zug

Der Nachziehende besitzt keine echte Kompensation für den Minusbauern, und Weiß könnte weitere Früchte ernten. Er übersieht jedoch einen überaus tückischen Zug: **18.Dh4** (Scheint keinen großen Unterschied zu 18.Dg3 zu machen, was noch den Bd6 gewinnt.) **h5 19.h3?** (Mit der Idee 19.... Sf6 20.Dg5 Dxg5 21.Sxg5 und klarer Gewinnstellung, aber es folgt ...) **Sh2!!** (Diesen wunderschönen Zug muss man erst einmal sehen.) **20.Sxh2** (20.Kxh2 Dxf1 verliert die Qualität ebenso wie 20.Df2 Dxf1+, aber auch 20.Tf2 Sxf3+ 21.gxf3 Txf3 22.Txf3 Txf3 wird Weiß schnell das Licht ausblasen.) **Txf1+ 21.Sxf1 Dxf1+?** (Verpasst die direkte Entscheidung 21.... Txf1+! 22.Kh2 De2 nebst 23.... g5 24.Dxg5 De1 und 25.Th1#.) **22.Kh2 Kh7?** (Schon deutlich komplizierter ist 22.... Dd1 23.De7 Tf1 24.Lh6!? Th1+ 25.Kg3 Dd3+ 26.Kf2 Lxd4+ 27.cxd4 Dxd4+ 28.Kg3 Txa1, und so bedrohlich Dame und Läufer aussehen, die Dd4 verhindert alles.) **23.b3 Tf2 24.Dg3 Lf6 25.Le3! Txc2+ 26.Dxc2 Dxa1**, und man weiß nicht wie, aber es ist ein Endspiel mit gleicher Materialverteilung entstanden.

Zu allem Überflus kippte dann auch noch die Partie von Tobias, der ein Zwischenschach übersah:

Gruebner – Makilla



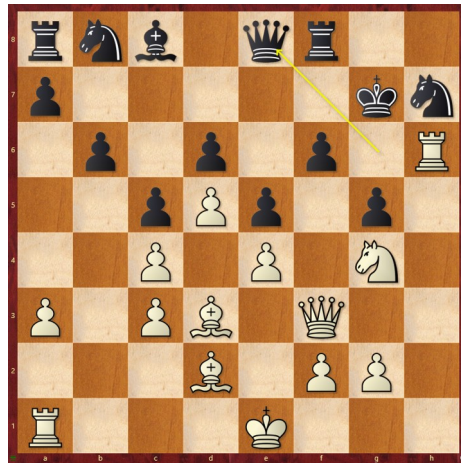
Schwarz am Zug

Nachdem er mehrfach einem glatten Remisendspiel ausgewichen war, muss er hier schon

achtsam sein. **32.... Lh6?** (Scheint mittels 33.h4? Sxf3 34.Txh7 Sxg5 eine Figur zu gewinnen. Nach 32.... Sxf3 33.Txg7 Kf8 34.Sxh7+ Kxg7 35.Sxf6 Kxf6 wird der Punkt geteilt.) **33.Lh5+** (Der Schachschock. Nun behält Weiß zwei Mehrbauern.) **Kd8 34.h4 Lf8 35.Sxh7 La3+ 1 – 0.** Eine weitere Figur geht verloren.

Dafür konnte Markus seine Partie mustergültig in einen vollen Punkt ummünzen, nachdem er die weißen Felderschwächen optimal ausgenutzt hatte:

Klein – Veenstra



Weiß am Zug

Schon Th3, Ke2 und Tah1 sollte den Sieg verbürgen, aber es geht auch sofort taktisch: **23.Txh7+!** (Nebenlösung: 23.Dh3 Th8 24.Txh7+ Txh7 25.Dxh7+! Kxh7 26.Sxf6+ Kg6 27.Sxe8 nebst 28.Sxd6.) **Kxh7 24.Sxf6+ Txf6 25.Dxf6 Dh5** (25.... Dg6 26.Dxg5 gewinnt leicht das Endspiel mit zwei Mehrbauern.) **26.De7+ Kh8 27.Df8+ Kh7 28.Dxc8 1 – 0.**

Bei 3.5 – 3.5 hing nun alles am schwierigen Endspiel von Malte, wo nach einigen Bauern-täuschen beidfarbig Dame und Läufer in offener Stellung herumfuhrwerkten. Am Ende einigte man sich auf Remis, so dass der Mannschaftskampf unentschieden endete. Sicherlich trauerten wir dabei mehr den vergebenen Chancen nach als die Bad Sodener Schachfreunde, andererseits spielte es für die Saison auch keine Rolle mehr.

In der Schlussrunde gastieren wir dann bei den Lorschern, die direkt vor uns auf Rang 2 der Tabelle rangieren. Dort werden wir Teil 2 des heurigen Schaulaufens erleben.